

Astrologisches zur Jungfrauzeit



In der Weise, wie das Getreide während der Löwezeit seine Reifung erreicht, entwickeln sich im Jungfrau-Monat weitere unzählige Früchte ihrem Ziel entgegen. Reifung im Gleichnis der Natur heißt, den Höchststand des eigenen Zwecks zu erreichen. Und so erinnert uns die Jungfrauzeit an unser eigenes Wachstum, dem wir uns ebenso aktiv und wissend zuzuwenden haben wie den Früchten, Blüten und Kräutern unserer Gärten und Felder. Unsere Blicke werden jetzt auf das Ernten gelenkt, auf die geistig-seelischen Früchte und den Abschluss einer Entwicklungsphase.

Während der Blüte gilt es, unsere Talente zu entfalten, uns zu verströmen und uns zu zeigen. In der

Jungfrau-Phase ist die Blüte längst zur Frucht geworden. Welche Früchte Ihrer Persönlichkeit sind gerade reif? Die feinsinnige Jungfrau liebt im Besonderen die kleinen Dinge. Sie fordert uns auf, den Kleinigkeiten des Alltags Aufmerksamkeit zu schenken und gerade sie als Frucht unserer Wachstumsprozesse zu erkennen, zu achten und wertzuschätzen.

Um Ähre um Ähre, Apfel um Apfel ernten zu können, haben wir diese von ihren Wurzeln, von ihrer Herkunft, ihrer „Heimat“ zu trennen. Dieses Bild birgt für uns Menschen dasselbe: Die Früchte meines Lebens nähren in ihrer vollen Reife dann, wenn ich fähig bin, innerhalb meiner Wachstumszyklen Vergangenes hinter mir zu lassen, mich davon zu trennen. Noch direkter: die Früchte meines Lebens kann ich dann ernten, wenn ich mich von deren Wurzeln trenne, auch von dem Acker, auf dem sie wuchsen. Damit reite ich auf den Wellen des Lebens von Werden und Vergehen und will genau das.

So führt uns die Jungfrauzeit symbolisch in einen gleichzeitig paradoxen und ambivalenten Übergang. Zum Einen genießen wir die Farbenpracht des beginnenden Herbstes und die Fülle des Gereiften. Zum anderen stellt jede Ernte einen Höhepunkt und damit ein Zyklusende dar, der unweigerlich Abschied heißt. Die Erde zieht die Energien ein, Wachstum zieht sich zurück in die Innenschau um gewandelt wiederzukehren.

Sonnige Jungfrau-Tüchtigkeit

Die Beweglichkeit der Jungfrau-Energie stützt deren bereits erwähnte legendäre Detailtreue. Sie liebt Einzelheiten und vermag deren Wirklichkeiten realistisch einzuschätzen. In diese energetischen Gefilde entführt uns die Sonne für die kommenden Wochen. Nach der opulenten Löwezeit, während der wir die Räume unserer Einmaligkeit bewohnt, werden wir nun zum „Luft-raus-lassen“ eingeladen.

„Wie gerne und groß blasen wir unseren persönlichen Ballon auf?“

„Genießen wir diesen selbst entworfenen „Raum“ für Wahrnehmung und Zentrierung unseres Sein?“

„Oder stellen wir uns darin über andere, um uns von ihnen abzuheben?“

Beim jungfräulichen Vereinzeln wird alles Große automatisch kleiner. In dieser Umkehrung von Löwe-Quantität zu Jungfrau-Qualität liegt ein großes Geheimnis: das Maßfinden! Es geht um dasjenige Maß, welches uns zu gleichwertiger und echter Begegnung befähigt.

Um im oberen Bild zu bleiben: eine Versammlung aus Milliarden von großen Ballons, in denen löwegleich je ein Mensch seinen Raum definiert - seine Größe, Kreativität, Selbstverwirklichung und sein ICH demonstriert - manifestiert Getrenntheit.

Die Jungfrau als Oppositionszeichen der Fische weiß

von der Einheit

von der Einheit, aus der wir uns bei der Menschwerdung absondern

von der Einheit zwischen Körper, Geist und Seele

von der Einheit, nach der wir uns sehnen

Die aktuelle Zeitqualität bietet uns das Er-Innern unserer Seele und deren Verlangen nach Rückbindung.

Aus den Milliarden von Löwe-Ballons, die dem ersten Verlangen der Seele nach Individualisierung Rechnung tragen, kann nun Luft abgelassen werden. Wir können wieder Boden unter den Füßen spüren, Standpunkte beziehen, uns erden und ganz Mensch auf dieser Erde sein, frei von Größe-Illusionen. Jetzt zeigt sich Größe im Kleinen.

Die Jungfrau-Energie fragt uns: „Bist du täglich neu bereit, das Mögliche zu leben, die und der Mögliche zu sein?“ Mehr fragt sie nicht, auch nicht weniger. „Sind Sie bereit, die Mögliche zu sein? Bist du bereit, der Mögliche zu sein?“ Was für ein Wort!

Dabei werden aus den Ballons des benutzten Bildes Zellen

verbindende Zellen

verbindliche Zellen

verbundene Zellen

Milliarden von Zellen des einen großen Menschheitskörpers, von dem wir alle ein Teil sind, an dem wir alle teilhaben, ihn gestalten und nähren, der in gleicher Weise uns mit formt und nährt.

Die Vereinzelnung und Individualisierung der ersten fünf Zeichen des Tierkreises (Widder, Stier, Zwilling, Krebs, Löwe) begreift in der Jungfrau, dass, um ganz Mensch zu sein, die Reife fehlt, sich real gleichwertig beziehen zu können. Die Reifezeit der Feldfrüchte bietet unserer Seele dazu das Spiegelbild.

So betrachtet bereitet uns jungfräuliche Vorliebe fürs Detail zu wahren Menschsein zu. Ihre feine Wahrnehmung für Trennendes und Einendes öffnet das Tor nach innen und strahlt von dort ins Außen.

© Yshouk Ursula Kirsch

